

Anwesende Abwesenheit... 2012

Wir kommen und wir gehen... Eben anders...
Wolfgang Sternkopf & Gäste... **Jetztzeit...**
An Ort und Stelle... Zeit-Reise...
Gegensätze ziehen sich an... Nicht oberflächlich betrachtet...
Kunst & Dokumentation... Farbenband... Stell Dir vor...
Verbindungen... Sichtbare Zustand...
Auf die Spitze gestellt... Punktsetzung... Lautlose Äußerungen...
Hundert Fragen an dich... Wolkenband...
Für alle Fälle... **Sehen kommt vor Sprechen...** Überraschend anders...
Geteilte Freude... Bis heute... Entgegenkommen
Vor dem Fenster... Stets ungehört...
Geordnete Unruhe... Beziehungen...
Unterschiedlich breite Tage...

Wolfgang Sternkopf



Inhalt

- 9 **Vorwort:**
Wolfgang Sternkopf „Auswahl und Querschnitt zugleich, geht das?“
- 10 **Dr. medic Kerstin Blaschke, MSc**
„Von der Kunst, zeitlose Verbindungen zu schaffen...“
- 12 **Anwesende Abwesenheit... (2012)**
Frage.../Simplifizierung.../Inventur.../So ist es.../Reichhaltig...
- 16 **Eben anders... (2011)**
Überlegung.../Persönlich.../Arroganz.../Genau.../Du & Ich...
- 18 **Wir kommen und wir gehen... (2010/2011)**
Unerwarteter Besuch.../Konfrontation.../Kleiner Trost.../Wunderbare kleine Geschichte...
- 20 **Wolfgang Sternkopf & Gäste... (2009)**
Bitte.../Wunsch.../Ganz privat...
- 22 **Zeit-Reise... (2009)**
Ganz normal...
- 23 **An Ort und Stelle... (2009)**
Entschuldigung...
- 24 **Nicht oberflächlich betrachtet... (2008)**
Bitte nicht.../Kennen Sie das...
- 25 **Renate Quecke „Überlegungen und Gedanken...“**
- 26 **Kunst & Dokumentation... (2008)**
Zustand.../Nur einmal...
- 27 **Jetztzeit... (2008)**
Glück.../Was wir wollten...
- 30 **Sichtbarer Zustand... (2008)**
Irrtum II.../ab & zu...
- 31 **Gegensätzeziehensichan... (2008)**
Reichhaltigkeit.../Beobachtung...
- 32 **Verbindungen... (2008)**
Frage.../Täuschung...

Inhalt

- 34 **Punktlandung...** (2007)
Hinweis.../Konsequenz...
- 35 **Farbenblind...** (2007)
Möglichkeit.../Farbenblind...
- 36 **Lautlose Äußerung...** (2007)
Falsche Annahme.../Deutsche Realität...
- 37 **Kerstin Westerwick „Weiße Bescheid...“**
- 38 **Hundert Fragen an dich...** (2007)
Wenn ich dich frage...
- 39 **Stell Dir vor...** (2007)
Kurze Freude.../Notengebung...
- 41 **Wolkenband...** (2006)
Umgang.../Vorstellung...
- 42 **Auf die Spitze gestellt...** (2006)
Gratwanderung.../Kettenreaktion...
- 43 **Geteilte Freude...** (2006)
Globalisierung am frühen Morgen.../Freundschaft.../Hundertprozentrechnung...
- 44 **Für alle Fälle...** (2006)
Sensation.../Voraussetzung.../Alternativer Beitrag...
- 45 **Überraschend anders...** (2006)
made in Germany.../Zu spät...
- 46 **H. Peter Rose „Begeisterungsfähigkeit“**
- 46 **Sehen kommt vor sprechen...** (2005)
Kollektiver Test...
- 48 **Bis heute...** (2002/2005)
Essen auf Rädern.../Aufrechter Gang.../Geordnete Unruhe...
- 50 **Entgegenkommen...** (1997)
Personenbeschreibung.../Unterschied...

- 51 **Geordnete Unruhe...** (1996)
Im Laufe des Jahres.../Vorschlag...
- 52 **Vor dem Fenster...** (1986)
Unerwarteter Absatz.../Abgrenzung...
- 53 **Stets ungehört...** (1985)
Stets ungehört.../Kurze Freude...
- 54 **Beziehungen...** (1983/1984)
Irrtum.../Realität.../Beziehung.../Kinderreim...
- 56 **unterschiedlich breite tage...** (1976)
Kommunikation.../Man sagt.../Zelleninventar...
- 59 **Bio-Bibliografie**
Wolfgang Sternkopf
- 60 **Einzelveröffentlichungen:** 1976-2012



“Es ist
wähnsinnig
schwer, seinen
Zeitgenossen
geistige
Geschenke
zu machen.”

Franz Mares

Anwesende Abwesenheit... (2012)

So ist es...

Die Zeiten
können sich
ändern
nicht aber
die Zeit

Was Menschen
von der Zeit
halten
und
vor allem
wie sie
mit ihr
umgehen
all das
mag
sich ändern
nicht
aber
die Zeit

Reichhaltig...

Dich aus meinem
Gedächtnis
zu streichen
oder
gar
zu löschen
erscheint
mir unmöglich
aufgrund
deiner Vielfalt
und
deiner Wirkung
als
einzelne
Person



Fotografie: Martin Schmüderich

Eben ande

Überlegung...

Irgendwann
einmal
sehen wir uns
das letzte Mal
irgendwann
findet
es statt
irgendwann
ist es Realität
und eine Korrektur
nicht mehr
möglich

Persönlich...

Deine Charaktereigenschaften
haben sich im Laufe
der Zeit selbstständig gemacht
der Eigensinn
hat sich eigenständig arriviert
eigentlich sehr
eigentümlich und eigenwillig
von dir
streng genommen
sehr eigen
die Eigenliebe hat sich
sehr eigenhändig
eigennützig und eigenartig
entwickelt
so wie es deiner
Eigenart entspricht

Weit entfernt jedoch
von meinen
Eigenschaften und
meiner Eigentümlichkeit

Arroganz...

Manchmal gefällt mir
einer von unseren
niederländischen Nachbarn
so sehr
dass ich denke
er wäre einer von uns

rs... (2011)

Genau...

Dass sie nicht so gut
Deutsch sprechen
ist nicht so schlimm
so klingt ihre Sprache
lustig und unterhaltend
und genau das brauchen
wir DEUTSCHEN

Du & Ich...

Damit wir unsere Nachbarn erkennen
haben sie gelbe Autokennzeichen
und sie bauen
schwimmende Häuser
gegen die kommende Sintflut
ansonsten sind es Menschen
wie Du & Ich
könnten wir sagen
wenn da nicht
ihre Eigenarten wären
zum Beispiel der Anbau von Tulpenfeldern
und der Hang zu Pommes frites
statt Eisbein mit Sauerkraut
wie Du & Ich

Diese Texte wurden für die geplante Anthologie „Grenswerte“ geschrieben. Ein grenzüberschreitendes Kunst- und Kulturprojekt der Euregio, das sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Deutschen und Niederländern befasst.

Wir kommen und wir gehen... (2010/2011)

Unerwarteter Besuch...

Er hat
angeklopft
jedoch
ich
habe
ihm
nicht
aufgemacht

Konfrontation...

Wenn wir damit konfrontiert werden
dass uns ein lieber Mensch
beinahe abhanden gekommen wäre
aufgrund einer Krankheit oder
eines negativen Vorfalles
sind wir nicht nur sehr geschockt
über den möglichen Verlust
sondern wir stellen das eigene Verhalten
und somit die eigene bisherige Lebensführung
in Frage

Dann wiederum freuen wir uns
dass dieser Mensch Glück hatte
und wir denken
wir haben das auch
wenn wir konfrontiert werden
mit einer nicht ungefährlichen Situation

Gegensätzeziehenschan... (2008)

Reichhaltigkeit...

Sechstausend
verschiedene
Sprachen werden
auf der Welt
gesprochen

Wenn ich
an meine
Gesprächspartner
und den
jeweiligen
Inhalt denke
sind es noch viel mehr

Beobachtung...

Sie hat in
ihrem Leben
nicht
mehr sehr viel
und das

was sie hat
möchte sie
eigentlich
auch nicht
mehr

Frage...

Was wird
von unserer
Generation
in Erinnerung
bleiben?

Welche Dinge
sind es?

Die Tastatur
des PCs?

Eine Notiz
einer E-Mail?

SMS?

Internetseiten
die veraltet
sind
wie Telefonbücher?

CDs die keiner
mehr kennt?

Autos
die nur
CPS haben?

Umgangsformen
die nicht mehr
aktuell sind?

Wird überhaupt
etwas in Erinnerung
bleiben?

Täuschung...

Manchmal
wirkt
es wie
perfekt
geplant
und
ist
in
Wirklichkeit
nur
durch
Zufall
entstanden
weil
es
schiefgegangen
ist

Lautlose Äußerung... (2007)

Falsche Annahme...

Dass
sich das
Klima
unter uns
schon lange
verändert hat
hängt
nicht
mit der
derzeitigen
weltweiten
Klimaveränderung
zusammen

Deutsche Realität...

Hartz-Vier-Empfänger:

Manchmal
weiß
ich
überhaupt
nicht
mehr
warum
man
noch
existiert

Kerstin Westerwick „Weiße Bescheid!“

Was verbindet Sie mit Wolfgang Sternkopf?

Reibungspotenzial. Das Aushalten komplett konträrer Ansichten zu bestimmten Sachverhalten. Und die Begeisterung zu reden. Zu diskutieren und zu philosophieren. Das Interesse an Menschen in all' ihren Ausprägungen. Manchmal gemeinsames Kopfschütteln über begrenzte Horizonte, eingefahrene Verhaltensmuster, sich selbst beschneidende Denkweisen. Die Fähigkeit, eigenes Scheitern als echte Chance zu betrachten und der unbedingte Wille, immer einmal öfter aufzustehen als zu fallen. Die persönliche Erfahrung, dass das Leben endlich ist und von heute auf morgen alles plötzlich ganz anders sein kann. Eine nicht zu bremsende Freude an der Kreativität im Allgemeinen und am sinnvollen Kombinieren von Buchstaben im Speziellen. Immer öfter die Frage nach der Übereinstimmung von Selbstdarstellung und Außenwirkung. Der manchmal schier missionarische Überzeugungseifer. Die Hoffnung auf ein langes Leben bei weitgehender geistiger und körperlicher Gesundheit.

Was verbinden Sie mit Wolfgang Sternkopfs Texten?

Reibungspotenzial. Manche seiner Texte sind so treffend und „auf den Punkt“, dass mir auch nach wiederholter Lektüre schier die Luft wegbleibt. Andere beschreiben Ansichten, die ich nicht nachvollziehen kann oder behandeln Themen, die mich aktuell nicht betreffen. Manche tun weh, weil sie den Finger in Wunden legen, die noch nicht richtig verheilt sind oder die Schorfsschicht von gerade heilenden Verletzungen abreißen. Und einige wenige hätte ich

an seiner Stelle nicht veröffentlicht, sondern der inneren Zensurschere zum Opfer fallen lassen.

Notwendigkeit der Auseinandersetzung. Wolfgang Sternkopfs Texte sind eher nichts für zwischendurch und auch als kleine Bettlektüre eher ungeeignet. Sie fordern einen wachen Geist, meinen wachen Geist, denn sie sind unbequem, manchmal sogar einen Hauch brutal oder rechthaberisch. Das setzt regelmäßig Gedankenkarussellfahrten in Gang, die durchaus auch unangenehm sein können. Oder sehr schön. Je nach Text und Tagesform.

Selbstreflexion. Ohne Nachdenken über mich selber geht bei Wolfgang Sternkopfs Texten gar nichts. Oder besser gesagt: Es ginge schon, wäre dann aber sehr oberflächlich betrachtet. Also lasse ich mich ein und bin quasi automatisch auf mich selber zurückgeworfen. Das ist anstrengend. Schmerzhaft. Und im besten und gar nicht mal so seltenen Fall ist es erhellend und bringt mich weiter.

Was wünschen Sie sich von Wolfgang Sternkopf für die Zukunft?

Reibungspotenzial. Dass er nie ein zahnloser Tiger wird, ein Jasager und Mainstreamkünstler, dessen Texte mir nur noch ein müdes Lächeln entlocken. Ich will mich weiterhin über manche seiner Aussagen fürchterlich aufregen, und er soll mir auch zukünftig mit seinen teilweise ausschweifenden Erläuterungen über Gott und die Welt auf die Nerven gehen. Eine gute Balance von Schaffen und Schwänzen, der Gesundheit zuliebe. Und Anteil an der Lebensfreude, die ihn auszeichnet.

Also Wolfgang: Weiße Bescheid!

Hundert Fragen an dich... (2007)

Wenn ich dich frage...

**Wenn ich dich frage
ob ich vollkommen bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
perfekt zu sein**

**Wenn ich dich frage
ob ich dickköpfig bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
unnachgiebig zu sein**

Wenn ich dich frage
ob ich abgebrüht bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
gefühllos zu sein

Wenn ich dich frage
ob ich vernünftig bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
einsichtig zu sein

**Wenn ich dich frage
ob ich humorlos bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
langweilig zu sein**

**Wenn ich dich frage
ob ich begehrenswert bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
anziehend zu sein**

Wenn ich dich frage
ob ich ratlos bin
dann heißt das nicht
dass ich denke
verzweifelt zu sein



Fotografie: Lisa Ginti

Stell Dir vor... (2007)

Kurze Freude...

Zweitausendfünfhundert Fans
haben sich zu einem
interessanten
Konzert gefunden

Dreieinhalb Stunden herrschte
grenzenlose Harmonie

An der Ausfahrt
des angrenzenden Parkhauses
war nach dem Konzert

von Harmonie
nichts zu spüren
stattdessen gab es:
Provokation
Anmaßung
Aggressivität

Das Abschlusslied
des Konzertes
nach
zahlreichen Zugaben
hieß
„Ich hab ein zärtliches Gefühl...“

gedanklich

Notengebung...

Vor einiger
Zeit
habe ich mir
nahestehenden
Personen
und anderen

Noten gegeben

Von Note eins
bis Note fünf
war alles dabei

Nicht alle
wurden im
Laufe der
Jahrzehnte
versetzt

Umgang...

Manchmal verwundert er seine Gesprächspartner

Mit seiner Offenheit

Mit seiner Direktheit

Mit seiner Aufgeschlossenheit

Mit seiner Unmissverständlichkeit

Mit seiner Klarheit

Mit seiner Aufrichtigkeit

Mit seiner Aufnahmebereitschaft

Mit seiner durchaus menschlichen Art...

Vorstellung...

Manchmal

sehe

ich nur

das

was ich sehen

will

obwohl

es

nicht vorhanden

ist

Auf die Spitze gestellt... (2006)

Gratwanderung...

Sich
in Balance halten
erfordert
Ausgeglichenheit

Und genau da
befindet sich
eine Gratwanderung
die eine
Balance
erst möglich macht

Kettenreaktion...

Sich anlehnen
und dann
sich
auffangen
und dann
sich
Halt geben...

Gibt es
dies nur
in der Physik?

unterschiedlich breite tage... (1976)

Kommunikation...

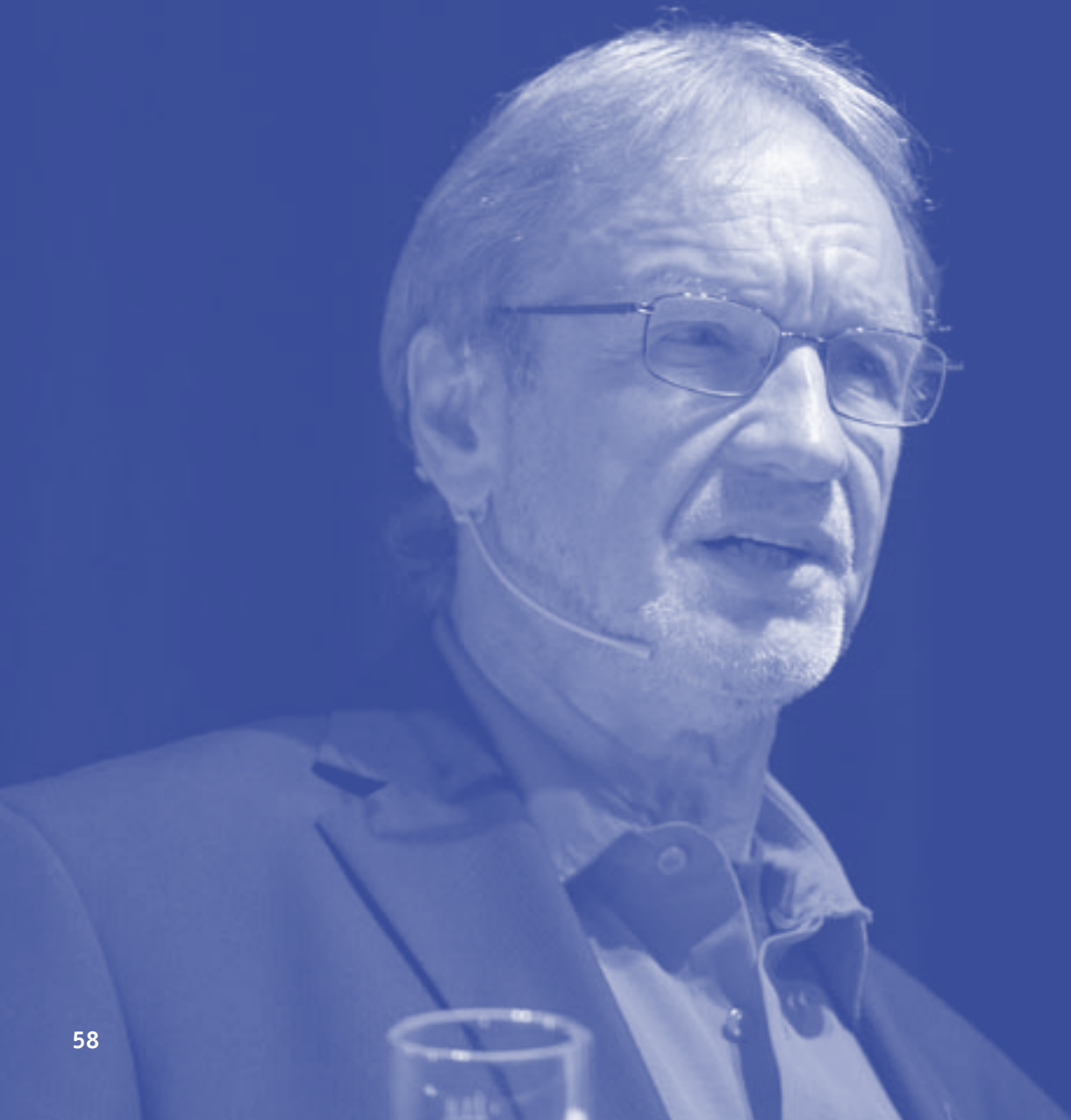
Der Blick
ist der kürzeste Weg
zwischen
zwei Menschen
sagt man

Oft weiche
ich
einem Blick aus
in der Hoffnung
diesen Weg
nicht gehen
zu müssen
bis
zum nächsten Blick

Man sagt...

Man sagt
der Monat
war für die Firma
gewinnbringend
durch den Einsatz
der Arbeiter
konnte
eine neue
Maschine
aufgestellt werden

Der Chef
konnte aus
wirtschaftlichen Gründen
so sagt man
danach
neun Arbeiter
entlassen



Facetten...

„Seine Lyrik benutzt nicht das grobe Morastraster,
sondern setzt das filigrane Skalpell an,
legt den Fokus auf deutliche Aussagen,
die seine Gedanken zu dem jeweiligen Thema
sprachlich auf den Punkt genau abbilden.

Seine Texte

können wie Schläge sein,

die für einen Moment

den Atem stocken lassen.

Oder wie behutsame Berührungen,

die durch ihre Unaufdringlichkeit

umso bedeutsamer wirken und

noch lange spürbar bleiben.

Wenn ich wollte,

könnte ich noch mehr

über die Arbeit dieses Künstlers sagen,

der viele Wege kennt,

sich kreativ auszudrücken.“

Ute Haneke